

Was wissen die Verbraucher vom Trinkwasser?

Die Wasserversorgung im Kanton Zürich liefert Trinkwasser von hoher Qualität, welches von den Konsumenten sehr geschätzt wird. Sie genießt volles Vertrauen innerhalb der Bevölkerung. Dies zeigt die neuste Umfrage des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW, die alle fünf Jahre durchgeführt wird.

Das Hahnenwasser gewinnt immer mehr Anhänger. Inzwischen trinken es schon 80 Prozent der Bevölkerung regelmässig.

Wie Wasser getrunken und eingeschätzt wird

Die Qualität des Zürcher Hahnenwassers wird von 93 Prozent der Befragten als gut bis sehr gut bewertet. 67 Prozent der Befragten schätzen das Trinkwasser als schadstofffrei ein. Dies sind im Vergleich zu 2006 drei Prozent-

punkte mehr. Gut ein Viertel meint jedoch, das Trinkwasser sei verunreinigt. Dies vor allem mit Hormonen, Medikamentenrückständen und Düngemitteln (vgl. Kasten Seite 10).

Trinkwasser – knappes und teures Gut?

Trinkwasser ist nach Meinung der Befragten in der Schweiz reichlich vorhanden. Die Einschätzung des Wasserpreises hingegen fällt den Befragten schwer. Zwei Drittel von ihnen können keine Aussage über den Preis machen. Trotzdem empfinden rund 60 Prozent den Wasserpreis als gerade richtig.

Unter staatlicher Kontrolle

Die Wasserversorgung im Kanton Zürich wird als zuverlässig sowie effizient und leistungsstark wahrgenommen. Rund 90 Prozent der Befragten

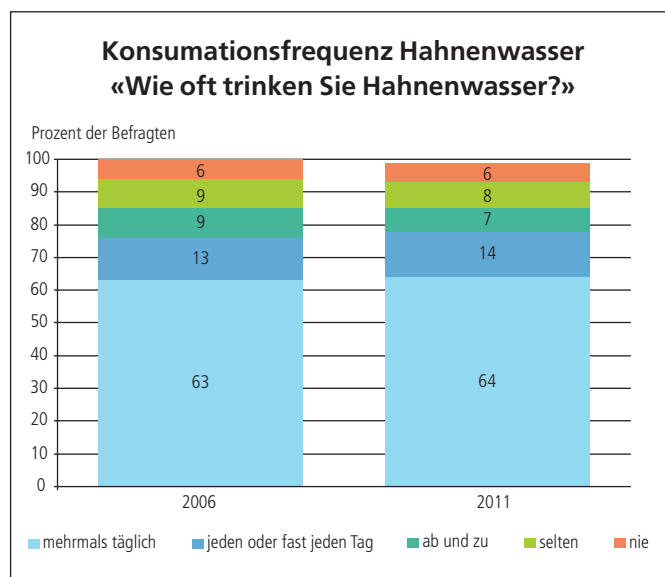
Paul Ruckstuhl
 Sektion Grundwasser und Wasserversorgung
 Abteilung Gewässerschutz
 AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
 Weinbergstrasse 17, Postfach, 8090 Zürich
 Telefon 043 259 32 73
 paul.ruckstuhl@bd.zh.ch
 www.awel.zh.ch
 www.gewaesserschutz.zh.ch

Wasser



Gutes Trinkwasser scheint uns selbstverständlich, dazu braucht es aber eine gut funktionierende Infrastruktur.

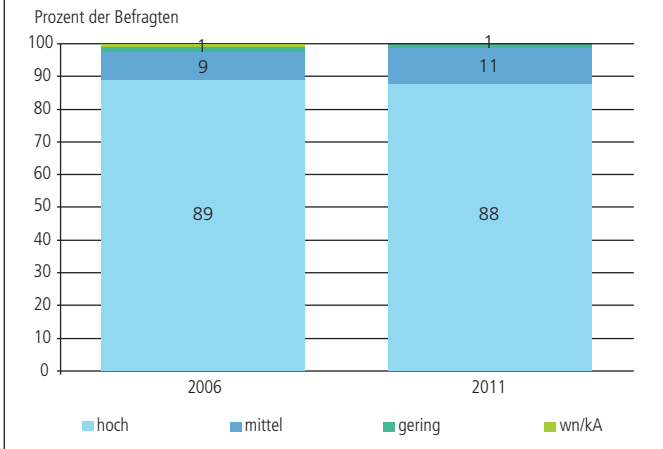
Quelle: SVGW



80 Prozent der Bevölkerung trinken Hahnenwasser, 60 Prozent sogar mehrmals täglich.

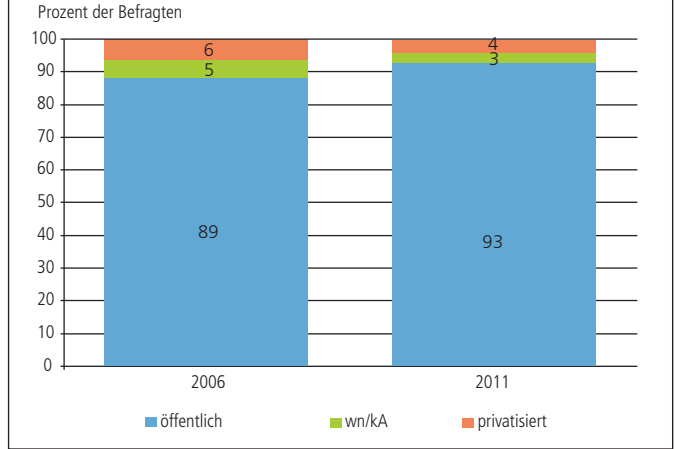
Quelle: Demoscope

«Wie hoch ist Ihr Vertrauen in Ihre Wasserversorgung?»



Das Vertrauen der Befragten in die Wasserversorgung ist weiterhin sehr hoch. Quelle: Demoscope

«Sollen Ihrer Ansicht nach die Wasserversorgungen privatisiert werden oder sollen sie in der öffentlichen Hand bleiben?»



Nach Meinung der Bevölkerung soll die Trinkwasserversorgung unter staatlicher Kontrolle bleiben. Quelle: Demoscope

geben an, dass die Wasserversorgung ihre Aufgaben umfassend wahrnimmt. 65 Prozent der Befragten erklären, dass die Wasserversorgung auf jeden Fall unter staatlicher Kontrolle bleiben soll. Im Vergleich zu 2006 hat dieser Prozentanteil allerdings um 10 Prozentpunkte abgenommen. Bei der Frage nach einer möglichen Privatisierung der

Wasserversorgung sehen rund 90 Prozent der Befragten diese in öffentlicher Hand.

Hahnenwasser ist nicht selbstverständlich

«Obwohl es heute so erscheint, darf es nicht als selbstverständlich gelten, dass in jedem Haushalt rund um die Uhr Wasser fliesst – und das zu einem Preis von nur 2 Franken pro 1000 Liter», betont Kurt Venzin, Leiter der Abteilung Gewässerschutz beim Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL. «Da steckt ein vielschichtiges Räderwerk dahinter. Das funktioniert nur, weil die Wasserversorgungen in den Gemeinden und die kantonalen Behörden optimal miteinander zusammenarbeiten.» Venzin betont, wie wichtig es ist, dass die Wasserversorgung in der Bevölkerung als die wohl wichtigste Infrastrukturanlage unserer Gesellschaft wahrgenommen wird.

Wasserversorgung zu wenig bekannt

Das gute Image der Wasserversorgung nährt sich allerdings eher vom Vertrauensbonus als von realen Kenntnissen, wissen doch viele Befragte recht wenig

über ihren Wasserversorger. Lediglich vier von zehn Befragten haben beispielsweise eine Wasserversorgung besucht. Dabei wäre das Bedürfnis nach Informationen durchaus vorhanden. Wie schon 2001 und 2006 möchten rund 60 Prozent der Bevölkerung mehr über Trinkwasser sowie den umweltfreundlichen Umgang damit erfahren.

Für die Wasserversorger bietet sich hier eine grosse Chance, mehr Präsenz zu zeigen. Einen grossen Einfluss haben Begegnungen zwischen Konsumenten und Mitarbeitern der Werke. Gerade Besichtigungen fördern das Vertrauen, sie sensibilisieren für die Themen Trinkwasser und Wasserversorgung. Wer eine Wasserversorgung besucht hat, stuft gemäss der Umfrage die Trinkwasserqualität höher ein, bemüht sich stärker, Wasser zu sparen, und hat einen besseren Gesamteindruck von der Versorgung.

Fakten zum Trinkwasser

Die kommunale Trinkwasserversorgung im Kanton Zürich obliegt 151 Gemeindefabriken, 48 privaten Genossenschaften und 8 Aktiengesellschaften.

Im Kanton werden pro Jahr 140 Mio m³ Trinkwasser verbraucht. Das Wasser wird kantonsweit in 8100 Kilometern Leitung verteilt.

Kontrolliert wird die Trinkwasserqualität vom Kantonalen Labor. Abgesehen von einzelnen wenigen Fassungen, wo erhöhte Nitratwerte, vereinzelt auch erhöhte Werte an Pflanzenschutzmitteln gemessen werden, weist das Zürcher Trinkwasser eine hervorragende Qualität auf. So liegen z.B. die Belastungen mit hormonaktiven Substanzen weit unter den Grenzwerten.

Das Trinkwasser stammt zu rund 40 Prozent aus dem Zürichsee, zu 40 Prozent aus Grundwasserfassungen und zu 20 Prozent aus Quellen.

Erhebungsmethode

Gesamt-schweizerisch wurden vom 2. bis 31. Mai 2011 total 1400 Telefoninterviews nach Stichprobenverfahren durchgeführt, zusätzlich in einer regionalen Umfrage im Kanton Zürich 750 Interviews.

Detailliertere Informationen zu den Umfrageergebnissen unter www.svgw.ch/Öffentlichkeitsarbeit/Marktforschung